

HIMMLISCH GENIESSEN

Die Christuskirche in Lörrach testet ein Pop-up Café im Kirchenraum.



Das Café-Team der Christuskirche lädt ein: Für drei Nachmittage haben sie den Eingangsbereich ihrer Kirche liebevoll umgestaltet



Hmmm Lecker!



Vielleicht kann man diese Köstlichkeiten bald regelmäßig bestellen



Das Café ist nicht zu übersehen. Auch draußen vor der Kirche sind Tische aufgebaut.



Köstliche Kuchen stehen auf der Theke, leckere Torten gekühlt in der Tortenvitrine, Cupcakes zieren die mintgrüne Etagere. Der Kühlschrank beherbergt allerlei Getränke und der professionelle Kaffeeautomat wartet auf seinen Einsatz – ein ganz normales Café? Nicht ganz, denn es befindet sich in unserer Kirche.

Die CAFÉ-KIRCHE

Ein eher nüchterner, hoher Raum, in die Jahre gekommen, auf der Empore die Orgel. Ein großes Kirchenschiff mit Mittelgang, rechts und links je 30 Bankreihen. Unter der Empore der Eingangsbereich. Hier haben wir drei Bankreihen entfernt, die vierte Bankreihe umgedreht mit Blick zur Tür. Etwa zehn kleine Tischchen stehen auf dem nun sichtbaren schönen Parkettboden. Drumherum alte Stühle, bunt gemischt im Design. Die Tische und der Cafébereich sind mit viel Liebe im Vintage-Stil dekoriert. Durch einfache Elemente, von der Empore herabhängend, entsteht ein angedeuteter Raum. Erste Reaktionen: „Wow, die Kirche wirkt viel einladender!“ Auch draußen vor der Kirche stehen einige Tische und Stühle und eine lange Tafel lädt zum Verweilen bei traumhaftem Wetter ein.

Am Sonntag im Gottesdienst werden wir ausgestattet mit Gottes Segen für die Café-Arbeit. Das tut gut. Und dann geht es los, unser Pop-up Café eröffnet – ein Café an einem einzigartigen Ort, nur für begrenzte Zeit mit einem besonderen Angebot. An drei Tagen – Sonntag, Mittwoch und Samstag – probieren wir sie aus, unsere Café-Kirche.

EINE IDEE WIRD GEBOREN

Wie es dazu kam? Sechs Kirchengemeinden in Lörrach wollen sich untereinander besser vernetzen, gemeinsam neue Wege gehen. Der

Pfarrer unserer Gemeinde lernte in England die Idee der Café-Kirchen kennen und machte sich nun bei uns für diesen Gedanken stark. Die Vision ist es, mit Jesus bei den Menschen zu sein, gerade auch bei denen, die keine klassischen Kirchgänger sind, und Menschen auf eine ganz andere Art für Kirche und Glauben neu zu sensibilisieren. Es sind Menschen da, die sagen: „Das ist mein Platz.“ So macht sich eine motivierte Gruppe auf den Weg und die Idee des Pop-up Cafés wird geboren – wir wollen ausprobieren, improvisieren, uns führen lassen auf einem Weg, der im Vertrauen auf Gott entsteht. Dabei haben wir drei Ziele: Wir wollen selbst Erfahrungen mit einem Cafébetrieb in der Kirche sammeln. Wir wollen das Projekt in den Gemeinden und der Stadt bekannt machen. Und wir wollen Erfahrungen sammeln, welche Menschen sich von dem Café ansprechen lassen.

BEKANNTE VERANSTALTUNGEN WERDEN ERGÄNZT

Und, wie war's? Die Tage waren bunt gefüllt mit Begegnungen und Erlebnissen. Unsere Gemeinde hat das Café gern genutzt und die Atmosphäre sehr genossen. Manche Bedenken, die es im Vorfeld gab, waren danach wie weggeblasen. In der Stadt hatten wir plakatiert, Flyer in Briefkästen verteilt und über die örtliche Presse geworben. Über diese Werbung haben sich leider nur vereinzelt Menschen ansprechen lassen. Möglicherweise hat eine Kleinstadt wie Lörrach für eine Pop-up-Idee nicht die richtige Szene. Trotzdem zeigt die Erfahrung, dass das Café dann besonders gut lief, wenn es an andere Aktionen geknüpft war, z. B. am Sonntag nach dem Gottesdienst, am Mittwoch während des Seniorennachmittags und am Samstag parallel zur Kinderkleiderbörse des Kindergartens.

Darüber hinaus gab es aber gerade auch in den ruhigen Zeiten wertvolle Begegnungen mit Menschen, z. B. mit einem Mann, der meinte: „Ich laufe jede Woche an dieser Kirche vorbei, immer ist sie geschlossen. Heute waren die Türen auf, da bin ich reingegangen. Ich mag die Stille der Kirchen. An Gott zu glauben fällt mir aber schwer.“

Uns als Café-Team haben die drei Tage richtig gut gefallen, wir sind dankbar. Manches war improvisiert und daher auch nicht ganz reibungslos. Aber wir haben Lust auf „mehr“ bekommen. Am 1. Advent hatten wir ein Advents-Pop-up Café. Im neuen Jahr hoffen wir, das Pop-up Café z. B. an zwei halben Tagen pro Woche für einige Monate regelmäßig anbieten zu können. Dazu muss einiges bedacht werden. Unsere Gemeinde steht mehrheitlich dahinter und die Kirchengemeinderäte der sechs Stadtgemeinden auch – wir sind gespannt auf das, was wächst. *



DR. GISELA KLEIN
ist Oecotrophologin,
Mutter von drei Kindern
und Prädikantin der
Christuskirche



Infos und Bilder
aus Lörrach:
[www.christus-kirche.org/
cafekirche](http://www.christus-kirche.org/cafekirche)



Infos zu christlicher
Café-Arbeit:
www.christliche-cafes.de